

Caritas



Pressegespräch

Träume > Tränen

Caritas Osteuropa-Sammlung: „Zukunft für Kinder“

Georg Schärmer, Direktor Caritas der Diözese Innsbruck

Anna Hakobyan, Caritas Armenien

Hasmik Tonapetyan, Caritas Armenien

26. Jänner 2018

Caritas Osteuropa Sammlung „Zukunft für Kinder“

Alle Kinder haben Träume. Sie träumen davon, zum Geburtstag ein neues Fahrrad zu bekommen oder davon, beim nächsten Wettkampf eine Medaille zu gewinnen, um die Eltern glücklich zu machen. Kinder träumen davon, dass sie wieder bei ihren Eltern aufwachsen können. Sie träumen davon, im Winter ein warmes Zuhause zu haben und abends nicht mehr mit leerem Magen ins Bett gehen zu müssen. Und **überall** träumen Kinder davon, in die Schule zu gehen, schreiben und lesen zu lernen und Freunde zu finden.

264 Millionen Kinder gehen nicht zur Schule

In Österreich ist es selbstverständlich, dass Kinder in die Schule gehen und lesen, schreiben und rechnen lernen. Doch weltweit haben längst nicht alle Mädchen und Buben diese Möglichkeit: Weltweit gehen 264 Millionen Kinder nicht zur Schule, weil ihre Familien zu arm, die Schulen überfüllt oder zu weit entfernt sind. Um zu überleben, arbeiten sie in Fabriken, auf Feldern oder als Hausangestellte und Müllsammler/-innen, anstatt in die Schule zu gehen. Geld für Schulgebühren und Lehrmaterialien wie Bücher und Stifte gibt es nicht. Vielfach fehlt es auch an Lehrpersonal und Schulen werden geschlossen. Besonders betroffen sind Mädchen, behinderte Kinder, Kinder aus ethnischen Minderheiten und Kinder, die in entlegenen Gebieten leben.

Jedes Kind hat Träume - Hilfe für 1.500 Kinder in Armenien

Unser Ziel ist klar: Jedes Kind hat Träume – egal, wo und unter welchen Umständen es lebt. Bildung ist der beste Weg aus der Armut und ermöglicht chancenreiches Aufwachsen. Gemeinsam können wir Kindern in Armut echte Perspektiven zur Verwirklichung ihrer Träume geben. Gemeinsam können wir notleidenden Kindern Geborgenheit und Wärme bieten und Momente unbeschwerter Kindheit ermöglichen.

Im Februar lenkt die Caritas den Blick auf die Not von Kindern und zeigt, wie wir gemeinsam etwas verändern können. Mit Ihrer Hilfe können 1.500 Kinder in Armenien dabei unterstützt werden, trotz schwieriger Lebensumstände Perspektiven für ein erfüllendes Leben zu entwickeln. Gemeinsam können wir für Kinder in Not Träume verwirklichen.

Armenien in Zahlen

- 38 % der Kinder in Armenien leben in Armut
- Mit bis zu -30 Grad Celsius sind die Winter in Armenien bitterkalt
- Im Norden Armeniens beträgt die Arbeitslosenrate bis zu 50 %
- Der Mindestlohn in Armenien liegt bei ca. 100 Euro
- Bis zu 30 % der armenischen Familien bestehen nur aus einem Elternteil – aufgrund von Arbeitsmigration werden Kinder häufig zu „Sozialwaisen“

Die Welt war nie eine kindgerechte – machen wir sie ein Stück gerechter

Statement Georg Schärmer, Direktor Caritas der Diözese Innsbruck

Von Anbeginn der Caritas-Geschichte war die Not der Kinder ein zentraler Auftrag unserer Arbeit - sowohl in Tirol wie auch in unseren Partnerländern. Die Welt war nie eine kindgerechte. Dass sie es ein wenig mehr wird, dem gilt unsere Leidenschaft und unser beherztes Engagement.

Besonders ergriffen hat die Caritas Tirol die Armut und Perspektivenlosigkeit der Kinder in Osteuropa und Vorderasien. Ob es die Straßenkinderzentren in Rumänien, die Projekte für behinderte Kinder im Kosovo oder eben in unserem Schwerpunktland Armenien sind – überall zeigen sich ähnliche Erscheinungsbilder: Triste Umgebung, ärmliche familiäre Verhältnisse, Kälte, Mangelernährung und fehlende Bildungsangebote.

Ein leerer Magen hat keine Ohren und der Geist keine Kraft zu lernen. Ein frierendes Kind erstarrt in seinem Gemüt und seiner Lebensfreude. Eine triste Umgebung lässt Hoffnung und Zuversicht schwer aufkommen und ist nicht selten tränenreich.

Damit wollen wir uns nicht abfinden. In den „Kleine Prinz“-Zentren und weiteren Einrichtungen in Armenien erfahren rund 1.500 Kinder liebevolle Aufnahme, Wärme, Nahrung, Anregung sowie Lebensfreude und Jugendliche spannende Angebote, um ihr und das Schicksal ihres Landes besser gestalten zu können.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“, sagt die bekannte Romanfigur des „Kleinen Prinzen“. Die Mitarbeiterinnen der Caritas Armenien haben diese Herzaugen und widmen sich beherzt den Kindern, die ihnen anvertraut werden und sich ihnen anvertrauen.

Ein warmer Winter für Kinder und ihre Familien

Statement Anna Hakobyan, Caritas Armenien

Das Projekt wird in den Städten Gyumri (Region Shirak), Vanadzor und Tashir (Region Lori), Gavar (Region Gegharkunik) sowie Artashat (Region Ararat) durchgeführt und erfasst circa 550 Kinder in 200 Familien. Das Ziel ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Heizbedingungen sozial benachteiligter Familien in den ärmsten Regionen Armeniens zu leisten und damit Krankheiten vorzubeugen. Das Projekt wird von der Caritas Tirol finanziert.

Viele Kinder in diesen Städten leben in solcher Armut, dass selbst die tägliche Lebensmittelversorgung und der Zugang zu Gesundheitsleistungen ein signifikantes Problem darstellen. Die Lebensumstände am oder unter dem Existenzminimum führen in weiterer Folge häufig zu schwerwiegenden Gesundheitsproblemen. Die Caritas Armenien versucht daher die Heizbedingungen von sozial benachteiligten Familien in Gyumri, Vanadzor, Tashir, Gavar und Artashat zu verbessern, indem sie Gas- oder Stromrechnungen bezahlen oder die Familien mit Brennholz ausstatten.

Die Hilfsempfänger des Projekts sind insbesondere Kinder, welche in extremer Armut leben. Vorrang haben Familien, welche in Notunterkünften, sogenannten Domiks, untergebracht sind. Diese temporären Unterkünfte in Form von alten Containern wurden nach dem Erdbeben 1988 errichtet und dienen heute noch, fast 30 Jahre später, als Unterkunft für viele Familien. Abhängig von der Anzahl der Kinder bekommt jede Familie eine Rückvergütung zwischen 70 und 130 Euro, sowohl für Gas- und Strom- als auch Brennholzkosten.

Aufgrund der geographischen Lage und der bergigen Topographie haben wir in Armenien sehr schneereiche, lang anhaltende Winter, die typischerweise bis zu sechs Monate andauern. Die Temperaturen können dabei auf bis zu -30°C fallen.

Ich denke das Projekt ist für mein Land von größter Bedeutung, da jede Familie und jedes Kind neben der praktischen Unterstützung auch psychologische Zuwendung erhält. Aufgrund der sozialen Verwundbarkeit dieser Menschen ist das Gefühl, umsorgt und geliebt zu werden, für sie sogar noch wichtiger als alles Materielle.

Wie der neun Jahre alte Junge Tigran sagte: „Es ist so schön, dass es liebe Fremde gibt, die sich um uns sorgen. Ich bete, dass sie zurückkommen, denn Dank ihnen haben es meine Brüder und Schwestern warm.“

„Kleine Prinz“-Zentren für sozial benachteiligte Kinder

Statement Hasmik Tonapetyan, Caritas Armenien

Die „Kleine Prinz“-Zentren haben es sich zur Aufgabe gemacht, benachteiligte Kinder und Jugendliche wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Die Maßnahmen reichen dabei von der Bereitstellung sozialer und psychologischer Hilfe und der Förderung eines gesunden Lebensstils bis hin zu Kursen rund um die Vermittlung von Alltagskompetenzen und Berufsorientierung. Wichtig ist auch die Arbeit mit den Eltern, damit diese ihren Alltag und den Alltag ihrer Kinder besser meistern können. Zudem arbeiten die Zentren eng mit den Schulen und Gemeinden zusammen, damit diese die Bedürfnisse der Kinder aus sozial benachteiligten Familien besser verstehen können und sie dadurch besser unterstützen.

„Es spielt keine Rolle, wie gut du in der Schule bist oder was andere von dir denken. Viele Kinder glauben, sie können ihre Ziele nicht erreichen, doch diese Vorstellung ist falsch. Wenn die Sehnsucht danach, etwas zu erreichen, in einer Person brennt, kann sie niemand aufhalten“, sagt die 16-jährige Anush, die das „Kleine Prinz“-Zentrum in Tashir besucht.

Im Mittelpunkt der Arbeit in den Zentren steht die Einzigartigkeit und innere Schönheit eines jeden Kindes. Sie sollen für die Kinder Plattformen der Selbstverwirklichung sein, in denen sie lernen und sich austauschen können. Hier glaubt jeder daran, dass die umfassenden Unterstützungsangebote der Zentren den Kindern aus sozial benachteiligten Familien eine bessere Zukunft ermöglichen. Denn jedes Kind hat ein großes Potential, es braucht nur die passenden Möglichkeiten, um dieses auch zu entfalten.

Durch das Projekt erhalten bis zu 230 Kinder und ihre Familien in Gavar und Vanadzor diese Unterstützungen.

Die Zentren werden von der Caritas Tirol gemeinsam mit anderen Organisationen aus Deutschland unterstützt.

So können Sie helfen

Mit Ihrer Hilfe können wir Kindern, deren Alltag von Armut geprägt ist, und die der Kälte oft schutzlos ausgeliefert sind, das geben, was sie am dringendsten brauchen: ein sicheres und warmes Zuhause, liebevolle Betreuung, Bildung und genügend zu essen. Mit Ihrer Spende helfen Sie tatkräftig mit, Kindern in den ärmsten Regionen Osteuropas eine bessere Zukunft zu schenken.

Mit 20 Euro pro Monat übernehmen Sie den monatlichen Heizkostenzuschuss für eine mehrköpfige Familie.

Mit 50 Euro ermöglichen Sie einem Kind, einen Monat lang ein Kinderzentrum zu besuchen.

Mit 115 Euro kaufen Sie die Schulbücher in Braille-Schrift, damit ein blindes Kind auch am Unterricht teilnehmen kann.

Mit 350 Euro ermöglichen Sie einem Kind, ein Jahr lang ein Lernzentrum zu besuchen.

Spendenkonto

Kinder in Not 2018

Raiffeisen Landesbank Tirol

IBAN: AT79 3600 0000 0067 0950, BIC RZTIAT22

Verwendungszweck: Kinder in Not 2018

Online Spenden: <https://www.caritas-tirol.at/aktuell/kampagnen-aktionen/zukunft-fuer-kinder/>

Vielen Dank!

Spenden an die Caritas sind steuerlich absetzbar. (SO 1152) Damit die Spenden richtig zugeordnet werden können, müssen wir dem Finanzamt Namen und Geburtsdatum der Spender/-innen (lt. Meldezettel) bekanntgeben.

Veranstaltungshinweis: Lebensbilder Armenien

Die Caritas Tirol engagiert sich seit 2006 in Armenien und unterstützt vor Ort Kinder, Familien und alte Menschen. Projektreferentin Elisabeth Haun besucht regelmäßig Land und Leute und begleitet mehrere Projekte der Caritas Armenien. Sie arbeitet dort eng mit Anna Hakobyan und Hasmik Tonapetyan zusammen. Die beiden jungen Frauen sind in der AIDS-Vorsorge bzw. im Behindertenbereich tätig. Auf Einladung der Caritas besuchen sie im Februar Tirol und geben Einblick in das Land und die Kultur Armeniens, das Leben dort und die Herausforderungen, denen sich die Gesellschaft zu stellen hat.

Termin: Donnerstag, 1. Februar 2018, 19:30 Uhr

Ort: Caritas-Zentrum Zillertal, Uderns

Eintritt: Freiwillige Spenden zu Gunsten Caritas-Projekte in Armenien

Termin: Freitag, 2. Februar 2018, 19:00 Uhr

Ort: Pfarre Dreieiligen in Kooperation mit dem Russlandzentrum

Eintritt: Freiwillige Spenden zu Gunsten Caritas-Projekte in Armenien

Termin: Dienstag, 6. Februar 2018, 19:30 Uhr

Ort: Bildungshaus Osttirol in Lienz

Eintritt: Freiwillige Spenden zu Gunsten Caritas-Projekte in Armenien

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Thomas Suitner
Caritas der Diözese Innsbruck
Abteilung Kommunikation
Tel. 0664 27 67 298
Mail: t.suitner.caritas@dibk.at

Fotos, Image-Clip bzw. Sujet zu Ihrer honorarfreien Verwendung sowie Infos zu den einzelnen Projekten:

<https://www.caritas-tirol.at/aktuell/kampagnen-aktionen/zukunft-fuer-kinder/>

A woman with brown hair, wearing a black top and a crown, is shown from the chest up. She is looking directly at the camera with a slight smile. The background is dark. Text is overlaid on the right side of the image.

**„LASST UNS WAHR
MACHEN, WAS JETZT
NUR TRÄUME SIND.“**

**KINDER IN ARMENIEN
BRAUCHEN UNSERE HILFE.
SCHENKEN WIR WÄRME,
NAHRUNG, FANTASIE
UND LEBENSFREUDE.**

HANNAH CANDOLINI
HAUPTDARSTELLERIN
IN "DER KLEINE PRINZ"

Caritas

TIROLER
LANDESTHEATER UND
SYMPHONIEORCHESTER
INNSBRUCK

© 2018 Caritas



Image-Clip: <https://www.youtube.com/watch?v=Mj2eL9TrqxE>

